

# Aquaristik

Grundlegende Entscheidungen

## **Inhaltsverzeichnis**

1. Wollen Sie wirklich ein Aquarium?.....	2
2. Ein Aquarium – was sonst?.....	2
2.1. Das Becken.....	3
2.1.1. Beckengröße.....	3
2.2. Der Filter.....	4
2.2.1. Tabelle zu den Strömungen.....	5
2.3. Der Regelheizer.....	5
2.4. Die Beleuchtung.....	6
2.5. Der Aquarienunterschrank.....	6
3. Die Aufstellung des Aquariums.....	6
3.1. Ist Ihr Aquarium ausreichend geschützt?.....	7
4. Are you done yet?.....	8

## 1. Wollen Sie wirklich ein Aquarium?

Sicher ist es anfangs sehr aufregend, ein Aquarium einzurichten: Man erschafft eine ganz individuelle kleine Welt, in der sich später Lebewesen wohlfühlen sollen. Man plant sorgsam Versteckmöglichkeiten, Fisch- und Pflanzenbesatz, kauft eine effektvolle Beleuchtung, setzt Akzente und erlebt schließlich einer der wohl intensivsten Momente eines Aquarianers, wenn die ersten Fische in die von Ihnen erschaffene Welt ‚einziehen‘.

Doch was passiert dann? Den intensivsten Teil der ‚Aquarienpflege‘ haben Sie bereits hinter sich. Das Aquarium ist eingerichtet, die Fische schwimmen hoffentlich zufrieden umher und Sie sitzen davor! Seien Sie sich bitte darüber im Klaren, dass ein Aquarium, wenn es erst einmal eingerichtet ist, so gut wie keine Arbeit macht. Sie haben dann meist ein schönes Rechteck, das in Ihrem Zimmer steht und raumverschönernd wirkt. Mehr nicht! Fische können bzw. sollten Sie nicht streicheln, Fische geben in der Regel keine hörbaren Laute von sich und Fische, sofern es keine fressgierigen Lebendgebärenden sind, interessieren sich in der Regel nicht einmal für Sie!

Bereitet Ihnen aber das bloße Beobachten solch faszinierender Wesen in einem natürlich wirkendem Ausschnitt ihres Lebensraumes Freude, dann sind Sie der prädestinierte Aquarianer und sollten diesen Ratgeber weiterlesen!

## 2. Ein Aquarium – was sonst?

Bevor Sie sich für den Erwerb eines Aquariums entscheiden, sollten Sie eine Kalkulation durchführen. Listen Sie alle notwendigen Artikel auf, die Sie als Aquarianer benötigen werden – also das Aquarium, den Filter, Kies, Pflanzen etc. . So können Sie bereits vor dem Kauf sehen, wie teuer die Anschaffung werden wird. Dies erlaubt Ihnen bei Ihrer Planung eventuell

Abstriche zu machen – aber Vorsicht! – hier geht es um Lebewesen. Man sollte nicht am falschen Ende sparen. Wie etwa zu einem Hund die Hundeleine gehört, gehört zu einem Aquarium Zubehör. Dies möchte ich Ihnen im folgenden erläutern.

## 2.1. Das Becken

Bereits vor dem Kauf ist zu überlegen, wie ihr Becken aussehen soll. Möchten Sie das klassische Rechteck, ein Dreiecksaquarium (welches hervorragend in ein Zimmereck passt), ein Achteckbecken, oder ein Sechseck (wie ein Rechteck, bei dem die vorderen Ecken durch zusätzliche Scheiben abgeflacht sind)? Am einfachsten zu pflegen ist wohl das klassische Rechteck, doch wesentliche Unterschiede in der Pflege gibt es bei keiner dieser Beckenformen.

Die zweite Überlegung die Sie anstellen sollten, ist, wie groß das Becken sein soll. Hierbei sind die äußeren Maße nur nebensächlich – das Becken sollte gut in Ihre Wohnung passen – das Fassungsvermögen, also das Volumen, aber hauptsächlich. Ich habe schon oft folgenden Spruch gehört: „Je größer das Aquarium, desto leichter die Pflege“. Ich, für meinen Teil, weiß nicht was ich davon halten soll. Als Anfänger sollten Sie sicher nicht unter einem Volumen von 40 l anfangen. Aber 40 l oder auch 50 l sind absolut in Ordnung. Im Übrigen richtet sich die Beckengröße nach Aquarientypen. Ein Barschaquarium muss zwangsläufig größer sein, als ein Aquarium, in welchem Sie vor allem *Rote von Rio* halten möchten.

### 2.1.1. Beckengröße

Um Sie mit der Entscheidung der Beckengröße nicht völlig allein zu lassen, habe ich dieses Unterkapitel hinzugefügt.

Typisches Barschaquarium	150+ Liter
--------------------------	------------

Gesellschaftsbecken mit kleineren Fischen	40+ Liter
Aquarium für Zwergbuntbarsche	50+ Liter
Typisches Amazonasbecken	200+ Becken

## 2.2. Der Filter

Jedes Aquarium benötigt einen Filter, der das Wasser mechanisch, über das Filtermaterial, reinigt. Im Filter bilden sich nützliche Bakterien, die wiederum das Wasser biologisch reinigen. Diese zweifache Reinigung ist notwendig für ein funktionierendes Biotop.

Es gibt sowohl Außen- als auch Innenfilter. Beide haben Vor- und Nachteile. Außenfilter haben die lästige Angewohnheit, nach einigen Jahren, wenn deren Dichtung porös wird, das Aquarienwasser auf dem Zimmerboden anstatt im Becken zu verteilen. Eine unermüdliche und vor allem genaue Kontrolle der Gummidichtung und ggf. deren Austausch ist hierbei unerlässlich. Der klare Vorteil eines Außenfilters ist hingegen die weitaus stärkere Leistung gegenüber eines Innenfilters.

Innenfilter haben den Vorteil, dass man sie schnell und einfach reinigen kann. Da sich ein Innenfilter, wie der Name schon sagt, innerhalb eines Aquariums befindet, ist es nahezu ausgeschlossen, dass er eines Tages ihr Aquarium auf die oben beschriebene Weise zu leeren beginnt. Der Nachteil ist aber deren geringe Strömungserzeugung (Wobei es einige wenige Innenfilter gibt, die durchaus in der Lage sind eine ordentliche Strömung zu erzeugen, z.B. von *TetraTec*®).

### 2.2.1. Tabelle zu den Strömungen

Und wieder folgt eine Tabelle, die Ihnen die Wahl des Innenfilter erleichtern sollte.

Typisches Barschaquarium	<u>Starke Strömung</u> , Außenfilter empfohlen!
Gesellschaftsbecken mit kleineren Fischen	<u>Mäßige Strömung</u> , Innenfilter für jeweilige Beckengröße reicht aus!
Aquarium für Zwergbuntbarsche	<u>Mäßige bis mittlere Strömung</u> , s.o. .
Typisches Amazonasbecken	<u>Mittlere bis starke Strömung</u> , Außenfilter oder starker Innenfilter.

### 2.3. Der Regelheizer

Nun kommen wir zum einem sehr heiklen Kapitel. Als ‚Musteraquarianer‘ sage ich Ihnen, dass Sie unbedingt einen Regelheizer benötigen, der zumindest im Winter die Temperatur konstant hält (im Sommer wird das Wasser bei unseren extremen Hitzewellen ohnehin oft viel zu warm sein). Hier ist relativ wenig zu beachten. Der Regelheizer muss lediglich zu der gewählten Beckengröße passen. Einige Aquarianer bevorzugen zwei Regelheizer, die sie an den gegenüberliegenden Seiten platzieren, um eine gleichmäßige Erwärmung des Wassers zu fördern. In diesem Fall nimmt man natürlich zwei schwächere Regelheizer, die zusammen der Leistung des für die Beckengröße passenden Regelheizers, entsprechen.

Im Vertrauen sage ich Ihnen jedoch, dass Sie keinen Regelheizer benötigen, sofern Sie ein verfrorener Mensch sind, der die Raumtemperatur des Raumes, in welchem das Aquarium steht, relativ konstant über 24°C hält. Und wie bereits gesagt – im Sommer wird ihr Aquarium ohnehin zu warm sein – denn kühlen kann ein Regelheizer nicht.

## 2.4. Die Beleuchtung

Auch bei der Beleuchtung ist nicht viel zu beachten. Ich empfehle an dieser Stelle, keine rein weißen Leuchtstoffröhren zu erwerben. Sie sind oft sehr hell und fördern das Algenwachstum. Es empfiehlt sich ebenfalls für die hintere Leuchtstoffröhre eine dunklere Farbe zu wählen, um dem Aquarium optisch Tiefe zu verleihen. Alle zwei Jahre sollten die Leuchtstoffröhren ausgetauscht werden. Optisch werden Sie zwar keinen Unterschied in deren Leuchtkraft wahrnehmen, aber dennoch lässt die Leuchtkraft mit der Zeit nach, was das Wachstum der Pflanzen behindert.

## 2.5. Der Aquarienunterschrank

Oftmals wird an diesem Punkt gespart und das Aquarium auf irgendeinem scheinbar geeigneten Tisch platziert. Aber Vorsicht! Ein 50 l Becken wiegt bereits weit mehr als 50 kg! Die Faustregel 1 l = 1 kg mag zwar in der Physik gelten – doch vergessen Sie nicht den schweren Kies, den Sie als Bodengrund verwenden werden, oder, im Falle eines Barschaquariums, die sehr schweren Steinaufbauten, die das Gewicht des Aquariums sogar verdoppeln können! Ich rate Ihnen bedingungslos immer einen passenden Unterschrank zu kaufen.

## 3. Die Aufstellung des Aquariums

Ich habe bereits unter Punkt 2.4. das unerwünschte Algenwachstum angesprochen. Es gibt eine äußere Einwirkung auf das Aquarium, die das Algenwachstum noch mehr forciert als eine weiße Leuchtstoffröhre: das Sonnenlicht. Es ist hinreichend bekannt, wie viel Energie in den Sonnenstrahlen steckt. Stellen Sie das Aquarium am besten an einen dunklen Fleck ihrer Wohnung. Zum einen wirkt es dort am besten, zum

anderen ist es für Sonnenstrahlen unerreichbar! Glauben Sie mir, Sie werden keine Freude an ihrem Aquarium haben, wenn es z.B. gegenüber eines Fensters steht. Bereits nach einem Monat werden sich Algen bilden, die Sie nicht oder nur sehr mühevoll entfernen können. Und stets werden neue nachwachsen. Da hilft Ihnen auch eine chemische Keule nichts! Übrigens sollten Sie davon absehen, allzu viel chemische ‚Helfer‘ in Ihr Aquarium zu schütten. Einige Fische, wie z.B. der sehr schöne *Schmetterlingsbuntbarsch*, reagieren sehr sensibel auf chemische Zusätze.

### 3.1. Ist Ihr Aquarium ausreichend geschützt?

Zu Beginn habe ich eine allgemeine Sentenz wiedergegeben, wie sie unter Aquarianern weit verbreitet ist: „Je größer das Becken...“. Jetzt komme ich zu einer weiteren Sentenz, die die Nachteile größerer Aquarien thematisiert: „Je größer das Becken, desto sensibler ist es!“ Wohnen Sie z.B. an einer Hauptverkehrsstraße, durch die täglich der eine oder andere Laster durchfährt, kann es sehr gefährlich werden, z.B. ein 200 l Becken in Ihrer Wohnung zu beherbergen. Schnell können die Scheiben bersten. Es entstünde ein verheerender Schaden. An dieser Stelle kann ich ohnehin nur eine Hausratversicherung empfehlen, bei der das Aquarium mitversichert ist – egal wo Sie wohnen.

Sollten Sie also wirklich an solch einer Hauptverkehrsstraße wohnen, würde ich an Ihrer Stelle die Beckengröße eher klein halten und ggf. meine Planung bezüglich des Fischbesatzes entsprechend anpassen.

Grundsätzlich gilt: Erschütterungen aller Art sind Gift für das Becken! Aber auch Unebenheiten! Achten Sie darauf, dass das Becken gerade steht! Eine Wasserwaage ist hier unablässig. Bereits kleinere Unebenheiten belasten das Becken später einseitig – auch dies hat Auswirkungen auf den Zustand des Glases. Bereits ein Haarriss an der falschen Stelle kann Ihren Fischen gefährlich werden!

Doch damit nicht genug! Haben Sie Kinder? Oder empfangen Sie oft Kinder zu Besuch? Achten Sie darauf, dass niemand auf die lustige Idee kommt, gegen die Scheibe zu klopfen oder gar zu schlagen! Auch das kann verheerende Auswirkungen auf die jeweilige Scheibe haben – besonders wenn bereits ein kleinerer harmloser Haarriss vorhanden ist. Überlegen Sie, welche Kräfte täglich auf eine Scheibe einwirken! Alle seitlichen Scheiben ihres Aquariums halten gemeinsam eine Masse von z.B. 50 l Wasser zusammen! Bei einem 200 l Becken, welches verschiedene Buntbarsche aus dem Malawisee beinhaltet, sind es bereits 200 kg! (Ich spreche hier nicht von der Erdanziehungskraft  $F_G$  die nach unten wirkt und vor allem die Bodenscheibe belastet, sondern von jenen Kräften die orthogonal, also im rechten Winkel, zu den Seitenscheiben wirken.)

Sie sehen – auch ein Aquarium hat viele Feinde, vor welchen man es besser schützen sollte.

#### 4. Are you done yet?

Wenn Sie sich dies alles gut überlegt haben und sich jetzt bereits eine Vorstellung von Ihrem zukünftigen Aquarium gemacht haben, dann empfehle ich Ihnen nun weitere Lektüre zu Ihrem Wunschaquarium!